

(...). Ach, wahrhaftig, ich scheine ein Kind geworden zu sein, das, wenn seine Mutter es auch nur ein bisschen verlässt, so sehr weint und schreit, dass es die ganze Welt auf den Kopf stellen möchte, und da gibt es kein anderes Heilmittel, es zum Aufhören zu bewegen, als sich wieder in den Armen seiner Mutter zu sehen.

So bin ich – ein wahres kleines Mädchen in der Tugend, denn wenn es mir möglich wäre, würde ich Himmel und Erde auf den Kopf stellen, um mein höchstes und einziges Gut zu finden, und nur wenn ich mich im Besitz von Jesus sehe, dann beruhige ich mich(...)

Als ich mich in dieser Lage befand, sah ich meinen anbetungswürdigen **Jesu** ein wenig, bei **Seiner Auferstehung**,
mit Seinem Angesicht, so strahlend, dass es mit keinem anderen Glanz zu vergleichen ist.

Es schien mir, dass die Heiligste Menschheit Unseres Herrn,
- obwohl Sie lebendiges Fleisch war,
so strahlend und durchscheinend war,
dass man mit Klarheit **die Gottheit sehen konnte, die mit der Menschheit vereint war.**

Nun, **während ich Ihn so verherrlicht sah, kam ein Licht von Ihm, das mir zu sagen schien:**

„Meine Menschheit empfing so viel Verherrlichung
- durch den vollkommenen Gehorsam,
der, die alte Natur vollkommen vernichtend,
- Mir die neue Natur zurückgab, verherrlicht und unsterblich.

Auf dieselbe Weise kann die Seele mittels des Gehorsams in sich die vollkommene Auferstehung zu den Tugenden bilden.

Zum Beispiel:

- wenn die Seele betrübt ist, wird der Gehorsam sie wieder zur Freude erheben;
- wenn sie ruhelos ist, wird der Gehorsam sie wieder zum Frieden erheben;
- wenn versucht, wird der Gehorsam ihr die stärkste Kette reichen, mit welcher sie den Feind binden kann, und wird sie wieder siegreich über die teuflischen Schlingen erheben;
- wenn sie von Leidenschaften und Lastern belagert wird, wird der Gehorsam, indem er diese tötet, sie wieder zu den Tugenden erheben.

Dieses geschieht mit der Seele.

Und zur rechten (fälligen) Zeit wird er auch die Auferstehung des Leibes bilden.“

9. April 1901